

DGAB Österreich

Tirol

LEXIKA

05-2-422 ***Tirol-Lexikon*** : ein Nachschlagewerk über Menschen und Orte des Bundeslandes Tirol / Gertrud Pfaundler-Spat. - Vollst. überarb. und erg. Neuaufl. - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2005. - 707 S. ; 25 cm. - ISBN 3-7065-4210-2 : EUR 49.90, EUR 39.90 (bis 28.02.06)
[8719]

Das erstmals vor über zwanzig Jahren erschienene ***Tirol-Lexikon***¹ liegt seit Ende 2005 in einer vollständig überarbeiteten und ergänzten Neuauflage vor. Behandelt ist wiederum ausschließlich das österreichische Bundesland Tirol, nicht also Südtirol, und auch die im Zusatz zum Sachtitel genannte Beschränkung auf Personen- und Ortsartikel wurde beibehalten. Während die Artikel über sämtliche Gemeinden Tirols nach dem Stand vom 31.12.2004 unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Volkszählung von 2001 aktualisiert wurden, sind die Personenartikel um 150 (davon 80 für Personen, die zwischen 1980 und 1995 verstorben sind) vermehrt worden. Da die Gesamtzahl der Artikel nicht genannt und die Zahl der Personenartikel mit „mehr als 1100“ (S. 5) angegeben ist, hat der Rezensent die Eintragungen im Alphanetteil K ausgezählt. Rechnet man die 119 Artikel (26 Orts- und 93 Personenartikel) über die Seitenzahl auf das gesamte Alphabet hoch, so hätte das ***Tirol-Lexikon*** ca. 1530 Artikel, wovon 1195 oder 72 % auf Personen, 335 oder 28 % auf Orte entfallen würden. Bei der Auszählung nicht berücksichtigt wurden die zahlreichen Verweisungen. Leider erfährt man aus dem Vorwort nichts zu deren Auswahl: bei den Verweisungen von Ortsnamen handelt es sich wohl primär um Ortsteile, doch werden in den Artikeln wesentlich mehr Ortsteile erwähnt, als durch Verweisungen abgedeckt sind. Bei den Verweisungen von Personennamen handelt es sich zum kleinen Teil um abweichende Namensformen (*Fruntsberg* > *Freundsberg*), in der Masse aber um Personen, die in den Ortsartikeln mit „Kürzestlebensgeschichten“ vertreten sind, darunter „mehr als 250 neue“ in dieser Auflage (S. 6).

Weder die Orts- noch die Personenartikel sind deutlich strukturiert. Erstere beginnen mit der Angabe von Verwaltungszugehörigkeit, Höhe über NN und Einwohnerzahl, es folgen Herkunft des Namens, erste Erwähnung und danach ein ausführlicher Gang durch die Geschichte; bedeutende Gebäude

¹ ***Tirol-Lexikon*** : ein Nachschlagewerk über Menschen und Orte des Bundeslandes Tirol / Gertrud Spat. - Innsbruck : Rauchdruck, 1983. - 496 S. ; 24 cm. - ISBN 3-900477-01-9. - ***Tirol-Lexikon*** : ein Nachschlagewerk über Menschen und Orte des Bundeslandes Tirol / Gertrud Spat. - 2., geringfügig geänderte Aufl. - Innsbruck : Rauchdruck, 1983. - 496 S. ; 24 cm. - ISBN 3-900477-01-9.

werden unter Nennung der damit verbundenen Künstler erwähnt, wie überhaupt das besondere Interesse der Verfasserin² auf der Kunstgeschichte liegt; in den Artikeln erwähnte Künstlernamen mit eigenem Artikel sind mit einem Verweisungspfeil markiert, während die nur hier mit den genannten „Kürzestlebensgeschichten“ erwähnten Personen über eine Namensverweisung im Alphabet auffindbar sind; dazu gibt es ein *Register* „der Künstler, die noch leben bzw. nach dem 1.1.1995 verstorben sind ...“ (S. 706 - 707). Die gegenüber den Ortsartikeln insgesamt kürzeren Personenartikel - nur bis zum 31.12.1994 Verstorbene - nennen zunächst Beruf sowie Geburts- und Todesdatum und -ort, auf die eine knappe Lebensbeschreibung folgt. Werke der Feder und der Kunst sind im Text erwähnt, doch fehlt - wie auch bei den Ortsartikeln - jegliche Sekundärliteratur. Bei den im Anhang aufgeführten Literaturhinweisen handelt es sich nur um „eine Zusammenfassung der wichtigsten verwendeten Quellen“ (S. 703 - 705).

Auch wenn die Verfasserin ihr Lexikon nicht nur „für Fachleute“ verfaßt hat, sondern „vor allem ... für alle jene, die an Tirol und seinen Menschen interessiert sind“ (S. 5), dürfte dieses breite Publikum der eigentliche Adressat sein. Das sollte aber wissenschaftliche Bibliotheken nicht daran hindern, das **Tirol-Lexikon** trotz seines primär kompilatorischen Charakters für ihre Informationsapparate zu erwerben.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

² Sie ist keine Fachhistorikerin, sondern lt. Verlagsangaben „als Pianistin ausgebildet [und] studierte Musikwissenschaft“ (hinterer Einband).